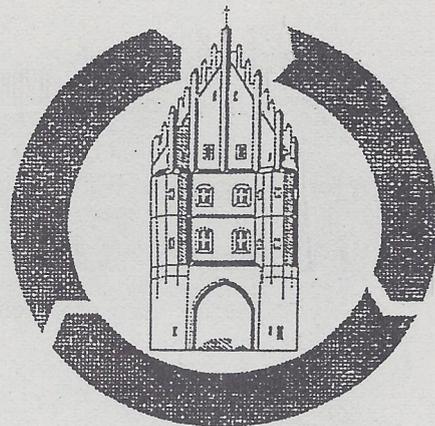


Aktive VOHBURGER



AKTIVE VOHBURGER MITTEILUNGSBLATT

Ausgabe: 5 im Mai 1991

Frischer Wind in Vohburg

„Frischen Wind in den Stadtrat“! Mit dieser Aussage zogen wir vor nun mehr einem Jahr erfolgreich in den Stadtrat ein. Gerade die Vohburger Kommunalpolitik hatte diesen „frischen Wind“ bitter nötig. Vielerorts ist eine Demokratiemüdigkeit unter weiten Teilen der Bevölkerung zu beobachten. Ein wesentlicher Grund für diese Politikverdrossenheit ist wohl im Verhalten der Politiker zu suchen. Der mündige Bürger will keine Beschlüsse aus dem „stillen Kämmerlein“, sondern Politik zum „Anfassen“. Nicht die einsamen Entscheidungen eines Einzelnen sind gefragt, sondern nur ein breiter politischer Meinungsbildungsprozeß kann das verlorene Vertrauen wiederherstellen.

Der Wähler will umfassend informiert werden und bei wesentlichen Entscheidungen angemessen miteingebunden sein (z.B. durch Bürgerversammlungen). Er erwartet gerade auf kommunaler Ebene eine ehrliche und saubere Politik. Sauber steht hier für berechenbar, nachvollziehbar und durchschaubar. Mit ehrlich ist gemeint, daß Reden (z.B. im Wahlkampf) mit dem Handeln (z.B. in den Stadtratssitzungen) übereinstimmen muß.

Wie sehr noch viele Stadträte dem alten Denken verhaftet sind, zeigt die letzte Mitgliederversammlung der Vohburger SPD. Bei dieser Versammlung wurde leider wieder einmal transparente Politik und bürgerbezogene Information seitens der Aktiven Vohburger mit Klamauk in einen Topf geworfen. Wie im Donau-Kurier zu lesen war, vergleicht ein Mitglied der SPD-Fraktion den Stadtrat mit einem „Kasperltheater“. Weiter ist die Rede vom großen „Unterhaltungswert“ der Stadtratssitzungen. Schuld daran seien die Aktiven Vohburger. Einige Leute versuchen recht offensichtlich in einer plumpen Art und Weise unsere erfrischende und sachdienliche Politik mangels eigener Ideen und Vorstellungen madig zu machen.

Wir Aktiven Vohburger können mit Stolz behaupten, daß wir innerhalb des letzten Jahres *Schwung* in den Stadtrat gebracht haben. Um aber einen nachhaltigen *Umschwung* zu erzielen, reicht es nicht aus, wenn alleine die Aktiven Vohburger eine neue Politik machen. Alle Fraktionen sind gefordert! Aus dem jetzigen 17 gegen 4 (Aktive Vohburger) muß ein offener Wettbewerb aller Gruppierungen werden.

Der Bürgermeister und die Demokratie

In der Stadtratssitzung vom 26.03.91 sagte der Bürgermeister sinngemäß, daß er auf die Aktiven Vohburger im Stadtrat verzichten könne. Warum er uns nicht gern im Stadtrat sieht, ist den regelmäßigen Besuchern der Sitzungen ganz klar. Wir sind die einzigen, die ihn wirklich ernsthaft hinterfragen.

Unser Stadtoberhaupt verwechselt Wunschden-

ken mit der Realität. Wie sieht diese denn aus? Viele Bürger sind von der Politik des Bürgermeisters in den letzten zwölf Jahren enttäuscht worden. Ca. 20 % aller Wähler schenken den Aktiven Vohburgern bei der letzten Wahl ihr Vertrauen. Im Stimmbezirk Volksschule erreichten wir mit über 28 % das beste Ergebnis aller Gruppierungen.

In der Öffentlichkeit zeigt sich der Gemeindevorsteher gerne als Hüter der politischen Moral. Wer während der Stadtratssitzungen schon einen seiner theatralischen Wutanfälle miterlebt hat, der weiß, daß hier Lautstärke an Stelle von sachlicher Argumentation tritt. Ein größerer Eklat wurde bisher lediglich durch unser besonnenes Verhalten verhindert. Auch der Bürgermeister sollte endlich erkennen, daß er uns mit seinen Einschüchterungsversuchen

nicht zu unkritischen Handaufhebern machen kann.

Gott sei Dank verteilt in unserem demokratischen Staat nicht das Stadtoberhaupt die Stadtratssitze, sondern immer noch der Wähler. Selbst ein Bürgermeister darf den Willen von 20 % der Wähler nicht ignorieren. Wie lange kann er sich ein solches Demokratieverständnis noch leisten?

Sachpolitik im Mittelpunkt

Während des letzten Jahres haben die Aktiven Vohburger schon viele wichtige Themen aufgegriffen und in den Stadtrat eingebracht. Exemplarisch stellen wir hier nochmals die Argumente für einige unserer Anträge dar, selbst wenn diese abgelehnt wurden. Wir werden diese Punkte zur gegebenen Zeit wieder auf die Tagesordnung bringen.

Einer der ersten Anträge hatte die Erstellung eines Trinkwassersicherungskonzeptes zum Inhalt. Dies war schon längst überfällig, da Wasser das wichtigste Lebensmittel schlechthin ist. Beinahe schon täglich liest man in der Presse von Gefährdung der Trinkwasserversorgung in bayerischen Gemeinden. Wir glauben, daß eine evtl. Bedrohung der Vohburger Wasserversorgung möglichst frühzeitig untersucht und festgestellt werden soll. Dazu gehören neben einer Bestandsaufnahme, eine umfassende Gefahrenlokalisierung und bei Bedarf die Einleitung von Gegenmaßnahmen. Zudem sollten die Aspekte Abwasser und Oberflächenwasser in die Überlegungen miteinfließen. Die geforderte Feststellung der Grundwasserströme rundet das Konzept ab.

Mit dem Aufbau eines innerstädtischen Radwegenetzes streben wir eine wesentliche Verbesserung der Verkehrssicherheit an. Gerade im

Verkehr sind die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft, Kinder und Alte, am meisten gefährdet. Speziell für die Anfahrtswege zur Schule sind sichere Radwege eine gesellschaftliche Verpflichtung ersten Ranges.

Bei der Neugestaltung der Kindergartengebühren forderten wir eine Absenkung auf ein familienfreundlicheres Niveau. Unbestritten ist die Tatsache, daß die Zuschüsse für die städtischen Kindergärten stetig gestiegen sind. Können aber bei einer Sozialeinrichtung die Kosten der letzte Maßstab für die Gebührenfestsetzung sein? Wir glauben nein. Ein Halbtagsplatz (vormittags oder nachmittags) kostete bisher DM 61.-. Eine von uns geforderte Absenkung um ca. 30 % würde den Haushalt der Stadt lediglich um ca. 0.25 % belasten. Wir glauben schon, daß dies zu finanzieren wäre. Denn neben gestiegenen Kosten darf man nicht die gestiegenen Steuereinnahmen über die letzten Jahre vergessen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt, der für eine Senkung der Gebühren spricht, ist der Vergleich mit anderen Gemeinden. Die Gemeinden Kösching, Gaimersheim und Manching berechnen für einen Vormittagsplatz zwischen DM 30.- und DM 45.- und nachmittags von DM 25.- bis DM 42.-. Leider wurde auch dieser Antrag gegen die Stimmen der Aktiven Vohburger abgelehnt.

Verkehrsberuhigung in Vohburg - Tempo 30 eingeführt

Was soll mit der Einführung von Tempo 30 Zonen in Wohngebieten erreicht werden? Im Vordergrund steht eine Verbesserung der Wohnqualität. Durch die Geschwindigkeitsreduzierung von 50 km/h auf 30 km/h wird der Lärmpegel halbiert und der Schadstoffausstoß im Durchschnitt um 25 % reduziert. Zusätzlich

verringert sich rein statistisch das Todesrisiko von Fußgängern um 80 %. Die Fachwelt ist sich einig: Tempo 50 km/h in Wohngebieten ist nicht mehr zeitgerecht!

Normalerweise wäre eine Tempo 30 Zonen-Beschilderung gar nicht notwendig, da die Anwohner selbst den Hauptverkehr in ihren Wohn-

gebieten erzeugen. Aber wir sind alle nur Menschen und so bedarf es zum vernünftigen Handeln oft eines kleinen Hinweises. Einen Denkanstoß wird die Zonen-Beschilderung darstellen. Es gilt Rechts vor Links, und nach und nach sollten bauliche Veränderungen die Verkehrsberuhigung in den betreffenden Gebieten verstärken. Zuerst hat der Stadtrat Tempo 30 Zonen für das Hochfeld, das Gebiet um den Sportplatz von der Griesstraße ab, und der Austrasse beschlossen.

Dieser sicherlich richtige Stadtratsbeschuß sollte unserer Meinung nach durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Vohburg begleitet werden um so eine möglichst breite

Zustimmung der Bevölkerung, also von uns allen, zu erreichen. Außer einem Hinweis im städtischen Mitteilungsblatt über den ergangenen Beschluß war kein ernsthaftes Interesse des Stadtrates über weitergehende Informationen für die Bürgerinnen und Bürger mehr vorhanden. Lieber will man in einem Jahr nachfragen, warum es nicht wie geplant läuft. Unserer Meinung nach ist dies ein falscher Weg. Wenn schon eine positive Sache eingeführt wird, sollen auch alle Beteiligten umfassend informiert und motiviert werden. Die Industrie fragt auch nicht nach einem Jahr, warum ein Produkt nicht gekauft wurde, sondern betreibt massive Werbung um so den Erfolg sicherzustellen.

Welchen Kurs nimmt Vohburg?

Wenngleich unsere Heimatstadt nicht irgendwo in paradiesischer Landschaft sondern inmitten eines Industriezentrums liegt, in ihrer Entwicklung also stark von den Entscheidungen der gesamten Region beeinflußt wird, bleiben dem Stadtparlament dennoch vielfältige Möglichkeiten das künftige Stadtbild und die Lebensqualität zu beeinflussen. Wenig hilfreich ist dabei allerdings eine Haltung, wie sie der Bürgermeister auf der öffentlichen Sitzung der Freien Wähler am 24.03.1991 zeigte. Mit dem Hinweis, die Vohburger Bürger bzw. die Aktiven Vohburger seien schuld an dem schlechten Kreistagswahlergebnis und damit auch daran, daß Vohburg an politischem Gewicht verloren habe, werde er, Hammerschmid, im Kreistag keinerlei gewagte Forderungen (etwa Gymnasiumstandort Vohburg) mehr vorbringen.,,Er wolle sich doch nicht lächerlich machen“.

Abgesehen davon, daß schlechte Wahlergebnisse niemals die Schuld, sondern lediglich die Quittung des Wählers sind, vermag es nicht einzuleuchten, daß Anträge nur deshalb lächerlich sein sollten, weil sie von nur drei Vohburger Kreistagsmitgliedern vorgetragen werden. Erstaunlich daher, mit welchem Engagement, trotz des angeblichen politischen Gewichtsverlustes, seitens der Stadt dann dennoch alles getan wird, das Großprojekt Ortsumgehung mit Donaubrücke durchzusetzen.

Solchen Durchsetzungswillen wünschten wir uns auch dort, wo es darum geht, in Sachen gesamtheitliches Altstadtsanierungskonzept, Gewerbegebiets- und Wohngebietsgestal-

tung, Verkehrslenkung und dergleichen, für die Bürger und die Zukunft Vohburgs Sinnvolles zu tun. Am Burgberg, in allerbesten Wohnlage und auf teuerstem Grund ca. 60 Parkplätze bauen zu wollen und als Folge davon dann die Menschen immer mehr in Stadtrandgebiete abzurängen, ist sicherlich der falsche Weg und zudem die Denkweise von gestern.

Wenn heute sogar ein Vorstandsmitglied des Automobilweltkonzerns VW öffentlich sagt: „Wer Straßen sät, der wird Verkehr ernten“, dann zeigt dies, daß selbst die Autohersteller von unserer derzeitigen Verkehrspolitik nicht mehr viel halten.

„Wer Parkplätze am Burgberg sät, der wird Autos ernten.“ Dies kann doch kein echter Beitrag zu Verkehrsberuhigung in der Altstadt sein!

Es ist höchste Zeit für ein Umdenken. Statt immer nur Wachstum und Prestige zu fordern, was insgesamt mehr Probleme schafft als löst, muß künftig Umweltverträglichkeit, Bescheidenheit, Anpassung an Bestehendes und Qualität im Vordergrund stehen. Manchmal scheint es unter den Kommunen so zu sein, wie in dem allseits bekannten Nachbarschaftsbeispiel: „Was der eine hat, will der andere auch, wenn möglich sogar noch eine Nummer größer“.

Mutige und zukunftsweisende Planungen und Entscheidungen sind gefordert. In Sachen Kanalbau und Kläranlagen, in Sachen Altstadtsanierungen, bei der Gestaltung von Bau- und Gewerbegebieten aber auch im Straßenbau und in der Verkehrsführung haben viele fortschritt-

liche Gemeinden bereits neue Wege beschritten. Warum sollte dies nicht auch in Vohburg möglich sein? Bezeichnend für die jetzige Denk- und Handlungsweise Vohburger Politik ist die Tatsache, daß mit dem Namen Vohburgs stets nur zweifelhafte Großprojekte wie Raffinerie

und Staustufe, kaum aber vorbildliche, richtungsweisende oder gar nachahmenswerte Maßnahmen verbunden werden. Und das, obwohl der Stadtsäckel prall gefüllt ist.

Wollen wir solch einen Kurs wirklich weitergehen?

„Projekt Jungfuchs“ für einen festen Jugendtreff

Am 14. April fand das erste Treffen des „Projekt Jungfuchs“ im Vohburger Jugendheim statt. Diese Aktion will für eine erfolgreiche offene Jugendarbeit in Vohburg sorgen. Angesprochen sind Jugendliche vom 13. bis 24. Lebensjahr. Der Name nimmt Bezug auf das Vohburger Wappentier. Ins Leben gerufen wurde diese Initiative vom „Arbeitskreis Jugend“ der Aktiven Vohburger und den Stadträten Josef Pflügl, Alfred Straßer und Ernst Müller. In Vohburg existieren zwar viele Vereine mit Jugendarbeit, aber 40 Prozent der Jugendlichen wollen lieber selbst etwas unternehmen. Auch bei der heute allgemein angebotenen Freizeitbeschäftigung sei meist nur ein passives Mitwirken möglich. Klaus Romberg stellte die Zielsetzung des „Projekt Jungfuchs“ heraus. Angestrebt wird ein fester Jugendtreff in selbstverwalteten Räumen, die von den Jugendlichen mitgestaltet werden. Um herauszufinden was die anwesenden Jugendlichen am liebsten hätten, konnten sie zu verschiedenen Vorschlägen, die zum Teil von

ihnen selber eingebracht wurden, Punkte verteilen. Als Renner entpuppten sich dabei die Vorschläge: Konzertbesuche, Selbstverteidigung für Mädchen und das Abhalten von Disco- und Tanzveranstaltungen. Beim zweiten Treff am Freitag den 19. April im Sportheim fanden sich schon mehr Jungfuchse ein. Das Themenpaket wurde um die Vorschläge Radfahrten, Freibadbesuche, Grillfeste und Jugendzeltlager der Fischer erweitert.

Um Haftungsfragen für Konzertbesuche und andere öffentliche Veranstaltungen zu regeln, wird angestrebt, einen Verein für offene Jugendarbeit zu gründen. Ein weiterer Aspekt zur Vereinsgründung ist die Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Die Jungfuchse beschlossen einen regelmäßigen Treff am Freitag Nachmittag. Für Konzertfahrten oder ähnliche Veranstaltungen werden noch Begleitpersonen gesucht. Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Klaus Romberg Tel.: 08457/519 oder Alfred Straßer Tel.: 08457/2810.

Mütter helfen Müttern

Die Initiative „Babysitter“ der Frauengruppe der „Aktiven Vohburger“ ist bestens angekommen! Wir freuen uns sehr darüber und möchten uns auf diesem Weg bei allen bereitwilligen „Sittern“ recht herzlich bedanken.

Die große Resonanz erlaubt es nun, weitere Schritte zu unternehmen. Konkret bedeutet dies: Jeder der einen Babysitter braucht, kann

sich an R. Eisenhofer (Tel.: 1720) wenden, am besten vormittags von 8 - 10 Uhr. Sie/Er wird hier Adressen erhalten und kann sich dann selbst mit den Babysittern in Verbindung setzen und die Termine festmachen. Wir wünschen Ihnen und uns, daß eine für alle Seiten positive Sache daraus wird. Selbstverständlich können sich jederzeit noch Leute melden, die sich als Babysitter betätigen wollen.

Wichtiger Termin:

Am Freitag den 7. Juni 1991 um 20.00 Uhr findet im Gasthaus zur Sonne eine öffentliche Mitgliederversammlung der Aktiven Vohburger statt, bei der auch Nichtmitglieder gerne gesehen sind!

Vorgesehene Themen:

Rathausstandort, Burgbergsanierung, Kanalisation nördliche Ortsteile, Sportgelände usw.

Herausgeber
Aktive Vohburger e.V.
Burgstr. 34
8075 Vohburg

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein wichtiges Ziel der Aktiven Vohburger e.V. ist es nach wie vor, die aktive Bürgerbeteiligung am politischen Geschehen in unserer Gemeinde zu fördern und zu unterstützen. Daher wollen wir Ihre persönliche Meinung zu diversen Themen hören und Empfehlungen soweit als möglich umsetzen. Bitte senden Sie hierzu den nachfolgenden kurzen Fragebogen ausgefüllt an folgende Adresse zurück:

Aktive Vohburger e.V., Burgstr.34, 8075 Vohburg.

Bitte bei jeder Frage nur einmal ankreuzen!

Ihr Interesse und Engagement soll natürlich auch belohnt werden. Wir verlosen daher unter den Teilnehmern der Umfrage ein Fahrrad im Wert von DM 500,-. Außerdem gibt es vier wertvolle Buchpreise zu gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Abgabeschluß unserer Umfrage ist der Bürgerfestsonntag 1991 beim Fischerheim/Alter Kindergarten!

Fragebogen	trifft voll zu <input type="checkbox"/>	trifft über- wiegend zu <input type="checkbox"/>	trifft we- niger zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
Ich glaube, daß die Mitteilungsblätter der Aktiven Vohburger bei der Bevölkerung gut ankommen -	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Stil der Aktiven Vohburger Mitteilungsblätter ist aggressiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Inhalt der Aktiven Vohburger Mitteilungsblätter ist interessant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktive Vohburger Mitteilungsblätter sollten öfters erscheinen		ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Die Informationspolitik der Stadt ist gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wo soll künftig das Rathaus der Stadt Vohburg stehen?		Stadtplatz <input type="checkbox"/>	Burgberg <input type="checkbox"/>	
Am Burgberg sollte man viele neue Parkplätze erstellen (ca. 50)		ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Der Burgberg sollte in eine verkehrsberuhigte Zone umgewandelt werden		ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Die Stadtratsarbeit der Aktiven Vohburger ist positiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.....
Name, Vorname

.....
Straße

.....
Ort

Bitte vor Ablauf des Einsendeschlusses abschicken!

Der Fragebogen wird bei Einlauf in unserer Geschäftsstelle sofort von Ihrem Adresscoupon getrennt, so daß keine Rückschlüsse auf Ihren Namen möglich sind.

Die Auslosung der Gewinner erfolgt im Beisein der Presse am Bürgerfest um 18.00 Uhr im Musik- und Biergarten der Aktiven Vohburger e.V. beim Fischerheim/Alter Kindergarten.

Viel Glück wünschen Ihre Aktiven Vohburger e.V.!